

Prof. Dr. Alfred Toth

Semiotische Vermittlungszahlen beim Übergang von Kategorien zu Saltatorien

1. Wir gehen aus von dem kürzlich von Kaehr (2011, S. 27) publizierten Schema der Komposition von Diamanten

Diamond composition rule

$$\frac{(A_\alpha \rightarrow B_\omega) \diamond (B_\alpha \rightarrow C_\omega) \diamond (C_\alpha \rightarrow D_\omega)}{(A_\alpha \rightarrow D_\omega) \mid (B_\omega \leftarrow B_\alpha) \parallel (C_\omega \leftarrow C_\alpha)}$$

\rightarrow : morphism
 α, ω : source, target
 \diamond : diamond composition
 \mid : category – saltatory complementarity
 \parallel : saltisation (jump – operation)

Versucht man, dieses Schema auf die triadischen Peirceschen Zeichenklassen anzuwenden, so stößt man auf Schwierigkeiten. Zwar hatte bereits Walther (1979, S. 79) vorgeschlagen, Triaden als Kompositionen von zwei Dyaden aufzufassen:

$$\text{Zkl} = (3.a \ 2.b) \circ (2.b \ 1.c) = (3.a \ 2.b \ 1.c),$$

aber diese in der Semiotik auch als Konkatenation bezeichnete Operation ist mit dem Kaehrschen Verfahren unvereinbar.

2. Allerdings kann man von dyadischen Zeichenrelationen der Form

$$\text{ZR} = ((a.b), (c.d)) \text{ (mit } a, b, c, d \in \{1, 2, 3\})$$

ausgehen und sie, wie in Toth (2011) gezeigt, in der folgenden Form als Pseudo-Triaden notieren

$$\text{ZR} = ((a.b), (b.c), (c.d)).$$

Wie man sogleich sieht, entspricht diese Notation genau dem Kompositionsschema Kaehrscher Diamanten. Nehmen wir als Beispiel

$$ZR = ((1.2), (3.1))$$

dann haben wir

$$A = 1. \quad C = 3.$$

$$B = .2 \quad D = .1,$$

und somit ist

$$ZR = (1.2) \circ (2.3) \circ (3.1).$$

Nun können wir die kategorial-saltatorische Komplementarität

$$(1. \rightarrow .1) \mid (.2 \sim \leftarrow 2.\sim)$$

und die Saltisation (Jump-Operation)

$$(.3 \sim \leftarrow 3.\sim)$$

bestimmen. Man beachte die triadischen Peirce-Zahlen der Form (a.) und die trichotomischen der Form (.a). Der Übergang von Kategorien zu Saltatorien beinhaltet also semiotisch nicht nur die Umkehrung der Abbildung, sondern auch den Wechsel von triadischem Haupt- und trichotomischem Stellenwert.

Bibliographie

Kaehr, Rudolf, The amazing power of Four. In: ThinkArtLab, <http://www.thinkartlab.com/Memristics/Power%20of%20Four/Power%20of%20Four.pdf> (2011)

Toth, Alfred, Pseudo-Triaden und Diamanten. In: Electronic Journal for Mathematical Semiotics, 2011

10.9.2011